

über 200 Häuser zerstört wurden. Der Schaden beträgt 12 Millionen.

Cardiff, 16. August. Infolge der drohenden Gefahr der Grubenarbeiter in Großbritannien sind 200 Soldaten dorthin abgeschickt und auch die Polizei verstärkt worden.

**Valkaustaten.**

Warsa, 17. August. Anlässlich des siebensten Jahrestages der Thronbesteigung des Fürsten Ferdinand fand Festgottesdienst und Galadiner statt, wobei Stambulow eine Rede hielt.

**Griechenland.**

\* In Salamis hat man, wie aus Athen berichtet wird, ganz in der Nähe des Ankergrundes der Kriegsschiffe mehrere mit verwitterten Menschenknochen gefüllte uralte Gräber gefunden.

Samos, 16. August. Zwischen der Bevölkerung und dem Militär fanden blutige Zusammenstöße statt, mehrere Häuser sind vollständig zerstört.

**Nordamerika.**

Washington, 16. Aug. Nach amtlichen Angaben wird der Betrag, den die Ver. Staaten von Amerika als Schadenersatz für die Beschlagnahmen im Behringsee in Folge der Entscheidung des Pariser Schiedsgerichts zu zahlen haben, auf 1 1/2 Mill. Doll. geschätzt.

**Südamerika.**

Buenos-Ayres, 17. August. Heute tritt der Verkauf der Eisenbahn in der gesamten Republik in Wirksamkeit.

**Verchiedenes.**

\* Gießen. Der am 5. August in dem in der Nähe der Stadt ausgefochtenen Töbelschwertkampf schwer verwundete Student Keller aus Bonn ist gestern in der hiesigen Klinik gestorben.

\* Apfelsittich! In einer Gastwirtschaft zu Stenodal fand kürzlich der Trompeter Seeger aus Altona in einem „warmen Würstchen“, das er von einem „Niederländer“ Würstlhändler für zehn Reichspfennige erworben, ein — Fingerring! Auf erhaltene Anzeige gegen den betreffenden Würstlhändler stellte sich heraus, daß diesem Tags vorher beim Antertigen der Würstchen das Teilglied eines Fingers abgeputzt worden war.

\* Warschau. In Volhynien gingen neue Wolkensbrüche nieder, wodurch die Kosmoer Gegend besonders arg überflutet wurde; die Bahnstrecken stehen vielfach unter Wasser, der Verkehr ist fast vielfach unterbrochen.

**Er ist der Erbe!**

Erzählung von L. Heidheim. (Fortsetzung.)

„Haben Sie nicht zu Frau Hartrott gesagt, Sie könnten Sie nicht vergessen?“

„Frei Vorrath sehr zurück. Das war doch etwas arg. Frau Hartrott veranlaßte mich, ihr eine Galanterie zu sagen; es war nichts mehr.“

„Sie müssen einsehen, daß eine Frau, die Sie einst geliebt haben, sich über die Bedeutung solcher Reden, die Sie jetzt Galanterie nennen, schwelisch läuscht.“

„Dennoch hat Frau Hartrott es getan, und Sie würden begreifen, wie ich dazu kam, jene Worte zu sprechen, wenn ich Sie von dem, was zwischen uns vorher verhandelt wurde, oder vielmehr, was Frau Hartrott mir angedeutet wünschte, in Kenntnis setzen konnte.“

„Warum können Sie es nicht?“

„Ich muß Frau Hartrott überlassen, ob sie Ihnen eine Erklärung darüber machen will.“

„Herr Vorrath — uneingeschränkte Offenheit ist das einzige, was Sie zu ihrer Entlastung bieten können. Ich warne Sie, überlegen Sie, wie Ihre Sache steht: Hartrott, der weniger geliebte Nefte, wurde Ihnen in dem Testament Ihres Onkels vorgezogen; Ihre ehemalige Frau ließ Sie fahren und heiratete ihn — Sie kamen zurück, Sie wohnten bei Hartrott, Sie gingen mit ihm zusammen und brachten ihn erschossen zurück — es steht keinem Zweifel, daß eigene Unvorsichtigkeit die Ursache seines Todes war, die Kugel seines Gewehrs und die des Jüngers ist von gleichem Kaliber, aus derselben Fabrik. Die einzige Rettung für Sie besteht in der Herbeischaffung von Zeugen

\* In Conslé-Sauzier starb eine Frau, die beim Verzehren einer Birne von einer Wespe in die Nasenhöhle hineingestoßen worden war.

\* Einer der schrecklichsten Eisenbahnunglücksfälle, welche in den letzten Jahren in England vorgekommen sind, ereignete sich am Samstag auf der Taffel-Valley-Bahn in Wales, unweit Pontypridd. Der bis auf den letzten Platz mit Ausflüglern besetzte Zug sollte nach Cardiff zurückfahren. Er hatte sich auf der Fahrt verspätet und dieses veranlaßte den Lokomotivführer zu einer Geschwindigkeit, die, wie es heißt, gleich anfänglich den Fahrgästen bedenklich erschien. Die Lokomotive ging alles gut. Dort macht aber die Bahn eine scharfe Kurve. An der einen Seite der Bahn erheben sich Hügel, während der Dampf auf der anderen Seite fließt abfällt. In dieser Stelle fand die Entgleisung statt, deren Ursache war, daß die Kuppelung des ersten Waggons riß. Die Lokomotive blieb auf dem Geleise. Die darauf folgenden drei Waggons aber führten mit furchtbarem Gewalt den Dampf hinab und überschlugen sich mehr als einmal. Auch die letzte Hälfte des Zuges kam aus dem Geleise, fiel aber zum Glück nicht den Dampf hinab, sondern blieb auf der entgegengesetzten Seite stehen. Als die Fahrgäste der letzten Waggons sich von ihrem Schrecken erholt hatten, bot sich ihnen ein furchtbarer Anblick dar. Einer der hinabgerollten Waggons war buchstäblich zerpflegt worden, während die anderen, umgeschlagenen, die Köpfe oben hatten. Viele der Fahrgäste waren so eingeklemmt, daß mit Äxten das Holzwerk durchgehauen mußte, um sie zu befreien. Im ganzen wurden 12 Fahrgäste getötet und 28 schwer verwundet. Ein 15 Monate alter Säugling wurde neben seiner toten Mutter unter den Waggontrümmern aufgefunden. Das Kind war wohl und munter. Die Mutter hatte dem Kinde gerade etwas zu trinken gegeben, als die Waggons in die Tiefe rollten.

**Handel- Gewerbe & Landwirtschaft.**  
Badnang, 18. August. Daß unsere Stadt, am Knotenpunkt zweier Eisenbahnlinien im Verkehr, besonders aber durch seine stets sich vergrößernden Märkte an Bedeutung gewinnt, haben wir schon zum öftern hervorgehoben und dies war vor allem am letzten Markttag der Fall, auf den wir noch einmal zurückkommen, denn noch nie hat ein so großer Verkehr auf der Eisenbahn durch die Markttag stattgefunden, wie an diesem Dienstag. Wenn man annimmt, daß schon allein 42 Waggons Vieh durch Händler herbeigeführt wurden, so kann der Verkehr einen Einblick gewähren, wie stark der Umsatz selbst war, denn 66 Wagen, eine noch nie erreichte Zahl gingen mit Fettvieh nach allen Richtungen ab, 24 Wagen mit über 300 Stück Großvieh über unsere engere Landesgrenze. Eine solche Beförderung rasch zu vollziehen und überall gerecht zu werden, macht bedeutende Ansprüche an das hiesige K. Bahnhofspersonal, welches sich aber unter seiner praktischen und überaus tüchtigen Leitung dieser außerordentlichen Arbeit vollkommen gewachsen fand. Die Bahnhofs-kasse hat selbstverständlich auch keine geringen Einnahmen zu verzeichnen gehabt, annähernd sollen, wie man hört, ihr an 2000 M. zugeflossen sein.

**Von den Geld- und Warenmärkten.**  
Wochenrückblick. Stuttgart, 17. August 1893.

Die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gestaltete sich von Tag zu Tag trüber und zwar nicht bloß infolge der Silberkrise, sondern auch als naturgemäße Wirkung einer bis ins Unfassbare getriebenen Spekulationswut, für welche der Erfolg ausgesprochen ist. Wie es immer nach einem verheerenden Ansturm zu gehen pflegt, hat sich jetzt der Sturmenden eine durchgreifende Müdigkeit bemächtigt. Um ihr Geld nicht zu verlieren, sperren es die amer. Kapitalisten ein. Die Industrie und das kaufmännische Ge-

schäft leiden schwer darunter, ebenso aber auch die Farmer, welche ihre Getreide- und Baumwollvorräte um jeden Preis abdrücken müssen. Sogar die Northern Pacific-Bahn, die nördlichste der 3 von New-York nach San Francisco führenden Bahnen hat ihre Zahlungen einstellen müssen, und ihren Betrieb der staatlichen Kontrolle übergeben. Gerade dieses Ereignis hat die europäischen Kapitalisten sehr erschreckt, so daß sie ihre amerik. und überhaupt fremdländischen Wertpapiere zu weichen Kursen bei den bezüglichen Emittentenbanken abzusetzen suchen. Hierdurch wurde auch der Kurs der Bankaktien nachteilig beeinflusst. Die Fortdauer des Kohlenpreises in England, die dadurch bedingte Kostensteigerung, die Einschränkung der Eisenbahntätigkeit und die Stilllegung mancher Fabriken in England hat auch den dortigen Markt arg verstimmt. Schließlich kamen noch unbefriedigende Ausweise der Gotthardbahn und der Harpener Bergbaugesellschaft, welche auch der deutschen Markt drückten. Der Privatdiskonto ist in Berlin von 4 auf 4 1/2 % gestiegen.

Die deutschen Getreidemärkte haben trotz der beständigen Preischwankungen in Amerika eine ziemlich feste Haltung bewahrt, und während die Preisrückfälle nur einen ganz geringen Nachschlag zu verzeichnen haben, ist der Haferpreis wieder etwas in die Höhe gegangen. Weizen per Sept.—Okt. verlief in Berlin nur 50 Pf. pro Tonne, per Okt.—Nov. nur 30, Roggen per Sept.—Okt. 75 u. per Okt.—Nov. 45 Pf. Hafer stieg per August von 151 auf 162.70 und per Sept.—Okt. von 157 auf 155.50. Weizenmehl Nr. 0 fiel in Berlin von 17.70 auf 17.50 und Nr. 00 von 20 Pf. auf 19.70 pro Doppelpentner. In Wien stieg der Mais von 5 fl. 12 auf 5 fl. 15.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang** (mit Filialien) am Sonntag, 20. August  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.  
Nachmittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Varet.  
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stabwifer Stoll.

**Gestorben:**  
In Stuttgart: M. Reiten, Schullehrers Wittin, Georg Straub, E. Gersbach, We. N. Hof, Oberbaurat. Luise Häfelle, Chr. Wegger, Kanzleiaufwärter. M. Reif, Weinbärtner. K. Kühle, Schreiner. — J. M. Schnapper, Buchbinder, Giengen a. Brenz. Stabschultheiß Lionin, Schulwagener. G. Müller, Privatier, Gmünd. Karoline G. Böckle, Sölingen. Amalie G. Pting, Girsau. E. Staub, evang. Lehrer, Wangen i. A. L. Christiane Laub, Metzingen. J. Stark, Hall. G. August Wegel, Zuttlingen. W. Stemmler, Hopfenhändler, Mottenberg. Anna März, Dehringen. Luise Groh, We. Waiblingen. J. G. Straßer, Güterbesorcerer, Balingen. Katharine Seeger, Murringen.

**Meteorologisches Wetter** am Samstag, 19. August (Nachdruck verboten).  
Für Samstag und Sonntag ist größtenteils trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

**Neueste Nachrichten.**  
Berlin. Die Postische Ztg. meldet aus Thoren: Einer amtlichen Drahtmeldung zufolge ist die Cholera in Kalisch ausgebrochen. Bisher 50 Erkrankungen, 18 Todesfälle.

Dieselbe Zeitung erzählt aus Lemberg: Das heutige Verichtsblatt des obersten Gesundheitsrats schildert die Lage in Galizien als sehr gefährdet, die Cholera nehme räumlich und an Stärke zu. Außer den Lohndarbeitern seien auch Angehörige der besseren Kreise betroffen. — Die polnischen Wälder befürchten eine Hungersnot in Folge der ungeheuren Ueberschwemmungen.

Berlin, 18. Aug. Das Berliner Tageblatt meldet aus Jassy: Der Gesundheitszustand der Königin Elisabeth habe sich berart gebessert, daß die Rückkehr nach Rumänien im Herbst erwartet werde.

**Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 33.**

des Unfalls oder in einem Alibi für Sie. — Wo waren Sie also, als die Sache geschah?“

Vorrath schwieg. Wie leicht hätte er sagen können: Verfragt das Fräulein V. Hylesteth, fragt die Wäbte, die auf die Wäbte kamen.

Aber eben die Erinnerung an das heimliche Erstaunen der letzteren und an ihr Rächeln gebot ihm Schweigen. Sollte er Hedwig in den Verdacht heimlicher Zusammenkünfte mit ihm bringen?

„Ich bebauere, Herr Richter, ich kann nichts mehr sagen, aber ich danke Ihnen für Ihr Wohlwollen.“

„Welches leider hiermit ein Ende erreicht hat. Sie sind verhaftet. Meier und Strubel — thun Sie Ihre Pflicht!“

Verhaftet! Wegen Verdachtes des Mordes! War es ein Wunder, daß Frau Vorrath blaß wurde wie eine Leiche?

Bei der ganzen Verhandlung stand der alte Wiedner, der ihn noch vor zwei Wochen bereitwillig zum Schwiegersohn genommen hätte, schweigend, mit kaltem, finstern Blick da.

„Wie gern hätte Frau Vorrath ihm zugerufen: „Herr Wiedner, es ist unmöglich, Sie können mich nicht für einen Mörder halten.“ Aber er sah, das wäre unnütz gewesen.“

Dagegen fragte er: „Wird man mich gegen Kaution frei lassen? Ich gebe mein Ehrenwort, daß ich mich jederzeit stellen werde!“

Der Richter suchte die Achseln. „Unmöglich! Die Verdachtsgründe sind zu belastender Art.“

Und wie Willy Breuß, der unglückliche Junge, sich in fassungslosem Entsetzen gegen die Verhaftung

schäft leiden schwer darunter, ebenso aber auch die Farmer, welche ihre Getreide- und Baumwollvorräte um jeden Preis abdrücken müssen. Sogar die Northern Pacific-Bahn, die nördlichste der 3 von New-York nach San Francisco führenden Bahnen hat ihre Zahlungen einstellen müssen, und ihren Betrieb der staatlichen Kontrolle übergeben. Gerade dieses Ereignis hat die europäischen Kapitalisten sehr erschreckt, so daß sie ihre amerik. und überhaupt fremdländischen Wertpapiere zu weichen Kursen bei den bezüglichen Emittentenbanken abzusetzen suchen. Hierdurch wurde auch der Kurs der Bankaktien nachteilig beeinflusst. Die Fortdauer des Kohlenpreises in England, die dadurch bedingte Kostensteigerung, die Einschränkung der Eisenbahntätigkeit und die Stilllegung mancher Fabriken in England hat auch den dortigen Markt arg verstimmt. Schließlich kamen noch unbefriedigende Ausweise der Gotthardbahn und der Harpener Bergbaugesellschaft, welche auch der deutschen Markt drückten. Der Privatdiskonto ist in Berlin von 4 auf 4 1/2 % gestiegen.

Die deutschen Getreidemärkte haben trotz der beständigen Preischwankungen in Amerika eine ziemlich feste Haltung bewahrt, und während die Preisrückfälle nur einen ganz geringen Nachschlag zu verzeichnen haben, ist der Haferpreis wieder etwas in die Höhe gegangen. Weizen per Sept.—Okt. verlief in Berlin nur 50 Pf. pro Tonne, per Okt.—Nov. nur 30, Roggen per Sept.—Okt. 75 u. per Okt.—Nov. 45 Pf. Hafer stieg per August von 151 auf 162.70 und per Sept.—Okt. von 157 auf 155.50. Weizenmehl Nr. 0 fiel in Berlin von 17.70 auf 17.50 und Nr. 00 von 20 Pf. auf 19.70 pro Doppelpentner. In Wien stieg der Mais von 5 fl. 12 auf 5 fl. 15.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang** (mit Filialien) am Sonntag, 20. August  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.  
Nachmittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Varet.  
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stabwifer Stoll.

**Gestorben:**  
In Stuttgart: M. Reiten, Schullehrers Wittin, Georg Straub, E. Gersbach, We. N. Hof, Oberbaurat. Luise Häfelle, Chr. Wegger, Kanzleiaufwärter. M. Reif, Weinbärtner. K. Kühle, Schreiner. — J. M. Schnapper, Buchbinder, Giengen a. Brenz. Stabschultheiß Lionin, Schulwagener. G. Müller, Privatier, Gmünd. Karoline G. Böckle, Sölingen. Amalie G. Pting, Girsau. E. Staub, evang. Lehrer, Wangen i. A. L. Christiane Laub, Metzingen. J. Stark, Hall. G. August Wegel, Zuttlingen. W. Stemmler, Hopfenhändler, Mottenberg. Anna März, Dehringen. Luise Groh, We. Waiblingen. J. G. Straßer, Güterbesorcerer, Balingen. Katharine Seeger, Murringen.

**Meteorologisches Wetter** am Samstag, 19. August (Nachdruck verboten).  
Für Samstag und Sonntag ist größtenteils trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

**Neueste Nachrichten.**  
Berlin. Die Postische Ztg. meldet aus Thoren: Einer amtlichen Drahtmeldung zufolge ist die Cholera in Kalisch ausgebrochen. Bisher 50 Erkrankungen, 18 Todesfälle.

Dieselbe Zeitung erzählt aus Lemberg: Das heutige Verichtsblatt des obersten Gesundheitsrats schildert die Lage in Galizien als sehr gefährdet, die Cholera nehme räumlich und an Stärke zu. Außer den Lohndarbeitern seien auch Angehörige der besseren Kreise betroffen. — Die polnischen Wälder befürchten eine Hungersnot in Folge der ungeheuren Ueberschwemmungen.

Berlin, 18. Aug. Das Berliner Tageblatt meldet aus Jassy: Der Gesundheitszustand der Königin Elisabeth habe sich berart gebessert, daß die Rückkehr nach Rumänien im Herbst erwartet werde.

**Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 33.**

gestäubt, so ungefähr war jetzt Vorrath zu Mutte. Er begriff den Zustand Willy's vollkommen.

Verhaftet werden! Ins Gefängnis! Jede Faser empörte sich dagegen. Alles, was dem Kinde von der bestrafte Unehrenhaftigkeit bekannt wird, es giftigt in dem „Gefängnis“, der Jüngling trägt diese Gedanken und Anschauungen mit sich fort, der Mann fahlet, wie sich jedes Paar seines Kopfes sträubt bei dem Gedanken: „ins Gefängnis!“

Gegen sein besseres Wissen, gegen seinen Willen brach er aus:

„Man soll Frau Hartrott rufen, sie soll mir ins Antlitz bezeugen, daß sie im Wahnsinn mich beschuldigt!“

„Frau Hartrotts Aussagen werden seiner Zeit wiederholt werden! Wie die kalte Antwort.“

„Herr Richter! Es ist kein Ehrenmann vor solcher Schmach gekniet, wenn Sie mich verhaften lassen! Nur nicht ins Gefängnis — fordern Sie mein ganzes Vermögen als Pfand.“

„Es thut mir leid! Machen Sie keine Weilläufigkeiten — ich sage Ihnen ja, weisen Sie Ihr Alibi nach, wenn Sie können.“

„So sei es! Und verminst das Haus, das mir nur Unlück brachte!“ knirschte Vorrath.

„Sie können Ihre Sachen mitnehmen und für Geld alles haben!“ flüsterte ihm beruhigend Meier zu. „Was nach der Ordnung erlaubt ist!“ berichtete Strubel.

Vor der Thür hatte sich ein ungeheurer Menschenhaufen angeammelt.

(Fortf. folgt.)

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 128

Sonntag den 20. August 1893.

62. Jahrg.

Abgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen von Oberamtsbezirk Badnang und im Sechshundertverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

**Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September**  
mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“  
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

**Fornsbach, Gerichtsbezirks Badnang.**  
**Verkauf eines Wirtschaftsanwesens.**  
Aus der Konkursmasse des Michael Schübeler, Landwirts in Fornsbach, bringe ich am

**Montag den 28. August 1893, nachmittags 3 Uhr,**  
auf dem Rathsaule in Fornsbach im zweiten und letzten Aufstreich zum Verkauf:

- 2 a 18 qm Ein dreistöckiges Wohnhaus, die Schildwirtschaft zum goldenen Lamm mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit, mit feinerem Stod, gewölbtem Keller, Rindvieh- und Schweine-Ställen, sowie Scheuer unter einem Dach.
- 1 a 99 qm Hofraum dabei.
- 4 a 17 qm an der Hauptstraße nach Gaildorf.
- 01 qm die Hälfte an dem Brunnen vor Gebäude Nr. 22.
- 9 a 29 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten
- 23 a 46 qm Acker.
- 105 a 47 qm Wiesen.

Angeschlagen zu 9000 M. Angekauft zu 7800 M.  
Das Anwesen dürfte sich besonders für einen Metzger eignen, da ein solcher im Orte fehlt.  
Angebot: 1/2tel des Kaufpreises.  
Kaufsthehaber, auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß das Ergebnis dieses Verkaufs im Voraus genehmigt ist.  
Murrhardt, 18. Aug. 1893.  
Konkursverwalter: Amtsnotar G. u. p.

**Badnang.**  
**Bekanntmachung.**  
Durch die anhaltende Trockenheit ist der Zufluß aus den Quellen der Wasserversorgung ein äußerst geringer geworden. Es ergeht an die gesamte Einwohnerschaft die Aufforderung, den Wasserverbrauch aufs Nöthigste zu beschränken und sich jeder Verschwendung zu enthalten. Diejenigen, welche zu Gärten aus der städtischen Leitung Wasser beziehen, sind veranlaßt, den Bedarf aufs Alleräußerste zu reducieren, andernfalls ihnen der Bezug zu diesem Zwecke vorläufig ganz gesperrt werden müßte.

Jede Wasserergandung hat eine Conventionalstrafe von 20 M. zur Folge, wovon der Abnehmer 1/2tel erhält.  
Den 18. August 1893. Gemeinderat.

**Badnang.**  
**Feuerwerk betr.**  
Der Aufzug, innerhalb der Stadt um diese Jahreszeit Kleinf Feuerwerk abzubrennen, nimmt immermehr abnehmend. Die Verkäufer dürfen nur an Personen über 16 Jahren solches abgeben.

**Wer innerhalb der Stadt Feuerwerk abbrennt, wird ohne Rücksicht dem K. Oberamt zur Strafe gemeldet.**  
Ehren sind für ihre Kinder verantwortlich.  
Den 18. August 1893. Stadtschultheißenamt.

**Badnang.**  
**Bauarbeiten-Accord.**  
Mittwoch den 23. August, vormittags 11 Uhr, werden vergeben:

- 1) die Arbeiten über Betonierung des Kranzes auf dem Thurm, Voranschlag 80 M.
- 2) Verbesserung einer Dohle in der Gartenstraße, Voranschlag 27 M.

Accordanten sind eingeladen.  
Den 18. August 1893. Stadtpfleger.

**Mietlingshausen.**  
Das zu 1783 Ein. geschätzte

**Gemeinde-Obff**  
kommt am nächsten

**Montag den 21. d. M.**  
im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Beginn vormittags 8 Uhr an der Straße gegen den Fühmehof.  
Den 15. August 1893. Schultheißenamt. Schwaberec.

**Mahltrug**  
samt Stein, sowie ein Brennergeschirr hat zu verkaufen  
Gottlieb Müller.  
Ein 14 Wochen trädliches  
**Schwein,**  
Meißner Rasse, verkauft billig  
G. Künzer Wwe.

**Badnang.**  
Kommen den Sonntag, von nachmittags 3 Uhr an  
**größeres Gänse-Schießen,**  
verbunden mit besonderem Preis-Schießen.  
Geldpreis: zwanzig Mark aus der Kasse.  
**Memion & Restauration**  
beim Schießhaus.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein  
**Der Ausschuß.**

**Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
**POSTDAMPFER nach NEW-YORK über ROTTERDAM**  
**MITTWOCHS und SONNABENDS.**  
Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung in ROTTERDAM die Generalagenten H. Anselm & Cie in Stuttgart Langer & Weber in Heilbronn und die Agenten: C. Weismann in Badnang. G. Kachel in Murrhardt. F. A. Winter in Badnang.

**Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.**  
Allen Freunden und Bekannten zur Mitteilung, daß ich am Sonntag den 20. August meine Wirtschaft eröffnen werde. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein  
Willy. Weithiger, Bäcker.

**Asphalt**  
Dachpappen bester Qualität, in verschied. Sorten, Asphaltrollen für Abortleitungen, Isolirpappen, Isolirplatten, Holzement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstrich.  
Richard Pfeiffer, Stuttgart.  
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik Lager hält Herr C. Weismann in Badnang.

**Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs**  
Betonirungs-Arbeiten jeder Art.  
Pferde- u. Rindvieh-Plättchen in alle Farben ausgeführt.  
Kreuzma & Mühlenthermstraße 12/13

**Kein Hustenmittel**  
übertrifft die Saksus-Bombons. Erhältlich in Beuteln à 25 u. 50 Pf., sowie in Schachteln à 1 M. in Badnang bei Apotheker Hofer und Apotheker Pfeiffer in Sulzbach a. M. bei Apotheker Kaminsky in Murrhardt bei Apotheker Sorn.  
**20 Kanarienvögel**  
hat zu verkaufen  
Josef Wieland.  
Ca. 60 Stück graue Riesenkanarienvögel (Carpinus), welche 12—14 Wd. schwer werden, sind zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.  
Ein zehnjähriges  
hat zu verkaufen  
G. Schärer, Schreiner.  
Verleihen Sie es bei  
**Zahnschmerzen**  
mit „Dentila“. Dasselbe wirkt gerade wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per M. 50 Pf. in Badnang bei Apotheker Hofer. Apotheker G. Weithiger.

Statt besonderer Anzeige:  
**Mina Müller**  
 geb. Burkhardt  
**Karl Raff**  
 Verlobte  
 Backnang Stuttgart  
 August 1893.



Alle Sorten Drahtgeflechte, Draht, Drahtseil, Stachelbraut, Gewebe aus roh, verzinkt, verzinkt u. Messingdraht, Fenstergewebe, grün und blau, komplette Einfridigungen aller Art, Hüfnerhöfe, Fenstervergitterungen u. f. w., ferner eis. Gartenmöbel, Bettstellen, Wundentische, Baumstühle, Siebe u. zu den billigsten Preisen bei **Eugen Ellwanger**, Eisen- und Drahtwaren-Geschäft, Ludwigsburg, Stuttgarterstraße 8.

**Gruls'ches Augenwasser!**  
 General-Vertrieb Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a/N.

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen. Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Kreisamt bewiesen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orta, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung.

Das Bildnis des vorzüglichen Erfinders.

**Welzheim. (M.) Bessnassen**  
 heilt mit Erfolg (unter Garantie) **G. Hinderer a. Marktplat.**

Der vorhandene Schlachthausdung wird zur sofortigen Abfuhr um billigen Preis abgegeben.

Vorstand Sorg.

**Wohnung**  
 Eine kleinere, sehr freundliche Wohnung hat sogleich zu vermieten **Bäcker Dürr.**

Ein neu möbliertes **Zimmer** in Mitte der Stadt ist sogleich oder bis 1. September zu vermieten. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

**Einen neuen Sofa** hat zu verkaufen **L. Stiegler, Aspacherstr.**

Ein kräftiger **Junge**, welcher die Metzgerei erlernen will, kann eintreten bei **Vartenbach, Metzger.**

**Kölnisches Wasser**  
 Begründet 1825 von **Joh. Chr. Fichtenberger** in Seilbronn, ist nicht nur feinstes Parfüm, sondern auch gepulvert vom K. Medicinalkollegium und von ärztlichen Autoritäten bei Augenleiden und Gliederchwäche als unbedenklich empfohlen. Flacon 3 35, 60 u. 65 Pf.

Verkauf bei **Cond. P. Fenninger, Sulzbach**

**Lotterie des Württ. Renn-Vereins**  
 die beliebtesten **Volksfest-Lose**  
 Ziehung Ende September am Volksfest zu Cannstatt am 1. p. Stück zu haben bei **Eberh. Fetzler, Eisen-Agen, STUTTGART.**

**Jul. Schrader's Most-Substanzen**  
 in Extraktform. Allein acht bereit und zu haben **v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines ausgezeichneten, billigen und gesunden Haustranks (Most).

Einflache Handlung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig. Per Fort. zu 150 Liter = 1/2 Eimer = 1 Ohm mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M. 30.

Verkauf in den Apotheken. **Murrhardt: Apotheke. Großbottwar: Apotheke. Winnenden: Apoth. Guelin. Steinheim a. M. G. Palmer.**

**Wohnung**  
 Eine kleinere, sehr freundliche Wohnung hat sogleich zu vermieten **Bäcker Dürr.**

Ein neu möbliertes **Zimmer** in Mitte der Stadt ist sogleich oder bis 1. September zu vermieten. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

**Einen neuen Sofa** hat zu verkaufen **L. Stiegler, Aspacherstr.**

Ein kräftiger **Junge**, welcher die Metzgerei erlernen will, kann eintreten bei **Vartenbach, Metzger.**

**Wohnung**  
 Mehrere Strickerinnen finden bei einem monatlichen Gehalt von M. 20. bei freier Station dauernde Beschäftigung. Adressen sind unter K. 640 bei der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine freundliche **Wohnung** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, hat auf 1. Oktober oder Martini zu vermieten **M. Mayers Wwe.**

Ein 1 1/2 Eimer haltendes **Dvaliaß** hat zu verkaufen **Obige.**



empfehlen in großer Auswahl **Adolf Strosch, Uhrmacher, Badnang.**

**Accord.**  
 Unterzeichneter hat etwasiges Einladen von Ziegelwaren in die Eisenbahnwagen sowie das Ausladen von Kohlen an einen tüchtigen Mann zu vergeben und ersuche ich, mir Offerte zuzuschicken oder persönlich mit mir zu unterhandeln.

**G. Rombold.**

Ein tüchtiger **Einleker** für Ringöfen sucht sogleich **G. Rombold.**

Ein tüchtiger **Arbeiter**, sowie ein **Lohnknecht** können sofort eintreten bei **Ferdinand Schneider.**

Ein tüchtiger **Reinmacher** kann sofort eintreten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein **Arbeiter** sucht **A. Jäger, Möbelschreiner.**

**Strickerinnengefuch.**  
 Mehrere Strickerinnen finden bei einem monatlichen Gehalt von M. 20. bei freier Station dauernde Beschäftigung. Adressen sind unter K. 640 bei der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Wohnung**  
 Mehrere Strickerinnen finden bei einem monatlichen Gehalt von M. 20. bei freier Station dauernde Beschäftigung. Adressen sind unter K. 640 bei der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine freundliche **Wohnung** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, hat auf 1. Oktober oder Martini zu vermieten **M. Mayers Wwe.**

Ein 1 1/2 Eimer haltendes **Dvaliaß** hat zu verkaufen **Obige.**

**Bengal. Bündhölzer**  
 rote, grüne Sternregen billigst bei **J. Sauer beim Rathaus.**

**Haben Sie Sommersprossen?**  
 Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Lillienmilch-Seife** (mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“) von **Bergmann & Co. in Dresden.** 4 Stück 50 Pf. bei **Apotheker Roser.**

**Geld-Gesuch.**  
 9000 M. werden gegen doppelte Sicherheit zu 4% auf Martini auszunehmen gesucht. Anerbieten befördert die Expedition d. Bl.

**100000 Säcke**  
 einmal geb., groß und stark, für Getreide, Kartoffeln, à 30 u. 25 z. Broch. à 25 St. veij unt. Ang. d. Bahnstat. **Mag Wendershausen, Cöthen i. A. S.**

Denjenigen Personen, welche am Sonntag den 13. d. M., abends 6 Uhr bis 6 Uhr 10 M., in der Bahnhofrestauration in Fornsbad anwesend waren, in der mir mein Schirm abhandeln kam, und der Restaurateur wie seine Lieber Frau u. der herbeigekommenen Polizei gegenüber entschieden behaupteten, ich sei ohne Schirm gekommen, wie ich auch ohne Folgen abgehen mußte, zur Nachricht, daß mir der Schirm am 17. d. M. durch das Schultheizenamt Fornsbad zugewiesen wurde, da sich derselbe in der Restauration vorgefunden hat.

**Fr. Schreier, Schmiedemeister in Hall.**

Zu verkaufen 1 Eimer guten **Apfelmost.** Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger, solider **Rohknecht** wird zu sofortigem Eintritt gesucht. **Chr. Dreuninger** zur alten Post.

**Verkauf.**  
 Sonntag und Montag **Mehel-Suppe** mit neuem Sauerkraut bei **Fritz Stäuble.**

**Verkauf.**  
 Samstag und Sonntag **Gans-Offen** nebst vorzüglichem Bier der **Schlößbrauerei Alsdorf**, wozu höflichst einladen **G. Güth u. Engel.**

**Gewerbeverein**  
**Backnang**  
 Montag abend 8 Uhr bei **Ammann.**  
 Zahlreichem Besuch sieht entgegen **Der Vorstand.**

beim Bahnübergang an der Burgstraße unter den um 6 Uhr 11 Min. von Honau ankommenden Eisenbahnzug. Die Lokomotive schnitt ihm beide Hüfte ab und schleifte es noch eine Zeit lang. Ob ihm das Leben erhalten bleibt, ist fraglich. Das Kind war in Begleitung von zwei älteren Geschwistern und wollte die Bahn überqueren, obwohl ihm seine auf der anderen Seite befindlichen Geschwister zuriefen, zu bleiben, bis der Zug vorüber sei. Letztere wollten es noch rasch herüberziehen, wären aber beinahe selbst verunglückt.

**Vornstetten, 18. Aug.** Gestern nachm. ging auf dieser Station ein F-Wagen durch und rannte halbwärts in der Richtung gegen Horb. Der Zug 423 A, welcher von Horb unterwegs war, stieß mit dem Güterwagen zusammen, wodurch der letztere aus den Schienen geworfen wurde und den Bahndamper verstopfte; auch die Maschine des Zuges erlitt Beschädigungen. Bei dem Zusammenstoß wurde Niemand verletzt, dagegen mußten die Reisenden des Zuges 424 A und 425 an der gefährlichen Unfallstelle umfingeln und trofen mit erheblichen Verspätungen in Fornsbad bzw. Stuttgart ein.

**Ulm, 17. August.** Der zu einer 2monatlichen Uebung eingezogene frühere Einjährige Hölzel im 2. Inf.-Reg. Nr. 120, Sohn des Kanzelihilfsarbeiters in Stuttgart, wurde heute beim Heimrücken vom Regimentserzeten, das auf dem Leichenfeld stattfand, von einem Hirschlag betroffen. Er verlor bald das Bewußtsein, sein Zustand ist ein besorgniserregender; seine Angehörigen in Stuttgart wurden sofort telegraphisch verständigt. Das Regiment kehrte nach 12 Uhr bei 22° R im Schatten von dem 1 Stunden von hier entfernten Grezlerplatz zurück; es gab dabei eine Anzahl Kranke. — Nachschrift: Der Referent Hölzel ist heute abend gestorben.

**Berlin, 17. August.** Für die diesjährige Münchener vom Kaiser im September ist nunmehr folgende Zeiteinteilung festgesetzt worden: 2. Sept. Parade des VIII. Armee Corps, 4. Parade des XVI. Armee Corps, 5. Korpsmandor des XVI. Armee Corps, 6. bis 8. Manöver des VIII. gegen das XVI. Armee Corps, 9. Parade des XV. Armee Corps, 11. Parade des XIV. Armee Corps, 12. bis 14. Manöver des XIV. gegen das XV. Armee Corps, 15. Parade des XIII. (k. württembergisches) Armee Corps, 16. Korpsmandor des XIII. Armee Corps in zwei Partien gegeneinander.

**Berlin, 18. Aug.** Wie ein Berichtslatter wissen will, äußerte jüngst Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers, im Hinblick auf Solbaten in ghandlungen: „In manchen Unteroffizieren steckt ein Gift, das verdirbt uns die Mannschaften. Doch ich werde es austreiben. Meine Macht reicht weit.“

Nach einer Mitteilung des Reichsoberverwaltungsamtes wurden im Jahr 1892 an Altersrenten 21, an Invalidenrenten 1,3, zu 22,4 Mill. M. verordnet. Im Reich machten die Invalidenrenten 6 Prozent der Rentenzahlungen überhaupt, in Preußen 5, in Bayern 10 aus. Bei den als besondere Kassenrichtungen zugelassenen Knappschaftskassen überstieg der Anteil der Invalidenrenten fast durchweg schon den Anteil der Altersrenten.

**Gamburg, 17. August.** Bei der Reichstagsnachwahl erhielt Laeß (Nat.-Lib.) 8800, Raab (Antisemit) 2265, Wollenbush (Sozialist) 16,474 Stimmen. Zerplittert waren 29, unzulässig 85 Stimmen. Wollenbush ist gewählt.

**Thorn, 18. August.** Die Cholera ist nach amtlicher Meldung in Kalisch ausgebrochen. Bis jetzt werden 50 Erkrankungen und 18 Todesfälle gezählt.

**Kassel.** Die Arbeiten zur Verwirklichung des Planes der Schiffbarmachung der Fulda von Kassel bis Minden sind auf der ganzen Linie in Angriff und schreiten rüstig vorwärts. Besonders wird an dem großen Hafenanbau bei Kassel eifrig gearbeitet. Das Hafenanbau wird ca. 300 Meter lang und 80 Meter breit werden, in einigen Waden hofft man es fertig zu stellen. Der Bau der Verladestelle, welche 120 Meter Länge erhalten wird, ist ebenfalls in der Ausführung begriffen. Gegenwärtig sind über 100 Arbeiter an der Hafenanlage beschäftigt, und man hofft, wenn keinerlei Betriebsstörungen größeren Umfangs und nicht besonders ungünstige Wasser- und Witterungsverhältnisse sich geltend machen, die gesammelten Bauten der Hafenanlage noch vor Eintritt des Winters fertig stellen zu können.

**Leipzig, 16. Aug.** Der hier erscheinende „Leit“, politischer Sprecher der Teuburger Partei, erläßt einen von mehr als 140 Namen unterzeichneten Aufruf zu dem am 11. September 1893 in Cassel stattfindenden Kongreß Deutscher Mittelstände, auf welchem die Organisation eines allgemeinen Verbandes Deutscher Mittelstände“ ins Leben gerufen werden soll. Die Unterzeichner des Aufrufs verteilen sich über fast ganz Deutschland und gehören größtenteils dem Handwerker- und dem mittleren Handelsstande an. Inbes sind auch andere Kreise vertreten.

Ein neuer Grenzvorfall meldet die Straßburger Post aus Vic: In der Nacht zum 15. ds. um 11 Uhr erschloß in dem Dorfe Montcourt an der französischen Grenze der kommissarische Grenzaufseher Müller, der vor kurzem erst dorthin versetzt wurde, aus Paris in Frankreich. Fromont hatte sich Tabak in Montcourt gekauft, den er nach Frankreich schmuggeln wollte. Er passierte den von dem Grenzaufseher besetzten Posten, wurde angehalten und nach Papieren oder Anweis seiner Last befragt. Man konnte sich

nicht verhandigen, und Grenzaufseher Müller verhaftete den Schmuggler Fromont. Auf dem Transporte zur Station hatte sich Fromont thätlich an dem Grenzaufseher, der vergeblich um Hilfe schrie, vergreifen, so daß Müller von seiner Schutzwaaffe Gebrauch machte und ihn erschloß. Das Gericht hat sich sofort an Ort und Stelle zur Untersuchung des Vorfalles begeben.

**Seidelberg.** In den letzten Tagen fand hier die 38. Wanderversammlung deutscher und österreichischer Bienenzüchter statt, verbunden mit einer Ausstellung von Bienen, deren Erzeugnissen, von Bienenzuchtgeräten, Bienenwohnungen u. Ueber die Verhandlungen der Wanderversammlung, die am Montag den 14. August im neuen Saale des Rathhauses unter dem Vorsitze des ständigen Präsidenten Vogel begannen, wird folgendes berichtet: Die Hauptthema waren: 1) Wie muß eine Bienenwohnung beschaffen sein, wenn sie als gut bezeichnet werden kann? Ref. Dr. Dzierz. — 2) Ist der in diesem Jahre so massenhaft aufgetretene Sonntag eine Auscheidung der Blattläuse oder schwächen die Blätter der Pflanzen infolge abnormer Witterungsverhältnisse u. diesen süßen Saft aus? — Man einigte sich schließlich dahin und stellte fest, daß beides der Fall sei, daß ein kleiner Teil des Sonntag von Blattläusen ausgehoben werde (der aber meistens von den Bienen verschmäht werde), während der größte Teil des Sonntag, z. B. an den Blättern der Eichen u. den Nadeln und Zweigen der Fichten, Tannen u. c., eine Auscheidung der Pflanzen infolge abnormer Witterungsverhältnisse sei, und daß diese letztere Art Sonntag sei, die während der Morgenstunden auch von den Bienen aufgesucht und zu Bienenhonig verarbeitet werde. — 3) Welches sind die bestmöglichen Förderer der Bienenzucht auf Badens Thron und in den Kreisen der badijschen Regierungsmittler? Ueber dieses Thema hielt Herr Farrer G. I. o. d. von Zugenhausen einen interessanten und lehrreichen Vortrag. — Am Dienstag sprach Dr. Dzierz. über das Thema: Was ist von dem neu entdeckten Verfahren des Engländers Wels in der Bienenzucht zu halten? (Zwei Bienenstöcke in einen gemeinschaftlichen Honigraum eintragen zu lassen). — Es wurde allseitig die größte Vorsicht bezüglich Neuerungen in der Bienenzucht gegenüber angetragen. Sodann sprach Herr Farrer K. u. I. über Zimmerbienenzucht; dabei wurde die Heizungsfrage getreilt, welche in den letzten Jahren viele Züchter, namentlich die unerfahrenen beschäftigte. Anschließend hieran wurde von vielen erfahrenen Züchtern vor der Anwendung der Heizung bei den Bienenstöcken auf das nachdrücklichste gewarnt und es wurden Fälle mitgeteilt, in denen viele Bienenzüchter ihre sämtlichen Bienen zu Tode geheizt haben. Die alte bewährte Ueberwinterung der Bienenstöcke sei unstreitig die beste, und jeder vernünftige Züchter solle daran festhalten. — In der heutigen Versammlung sprach zunächst Farrer G. I. o. d. von Zugenhausen über die Statistik der badijschen Bienenzucht. Sodann erklärte Herr Senel aus Hildesberg das Verfahren über die Untersuchung des Bienenhonigs und Bienenwachses und behauptete, daß es nach dem betreffenden Verfahren vollständig möglich sei, größere und kleinere Verälschungen dieser Bienenprodukte nachzuweisen. Gegen 12 Uhr wurden die Verhandlungen geschlossen.

**München, 17. Aug.** Am Sonntag, den 27. Aug. wird in der protestantischen Matthäuskirche das 60jährige Jubiläum ihrer Einweihung feierlich begangen.

**Bad Rissingen.** Dem Fürsten Bismarck werden so oft er sich öffentlich zeigt, fortgesetzt die größten Jubilationen dargebracht. Wenn er Mittags gegen 12 1/2 Uhr am königlichen Salinenbade vorfährt, um das übliche Bad zu nehmen, hat sich lange vorher ein größeres Publikum angesammelt, um ihn mit Hoch und Hurraheufen und mit Hüte- und Tücher-schwanken zu begrüßen. Er schwingt den charakteristischen Schlapphut und dankt nach allen Seiten. Diese Kundgebungen wiederholen sich, sobald der Fürst das Bad verläßt. Er bewegt sich dann gewöhnlich einige Zeit unter der Menge, die und da jemand mit einer kurzen Anrede auszeichnet und Blumen-spenden aller Art aus Damen- und Kinderhänden im Empfang nehmend, die oft in solcher Fülle geboten werden, daß der Fürst zu ihrer Bewältigung die Hilfe seines Sohnes Herbert und des Dr. Schweininger in Anspruch nehmen muß.

**Leipzig, 18. August.** Der heutige Bericht des obersten Gesundheitsrats schildert die Lage in Galizien als sehr gefährdet, die Cholera nehme räumlich auch an Stärke zu. Außer Bahnarbeitern werden auch Angehörige der besser situierten Kreise von ihr betroffen. Polnische Blätter beschildern eine Hungersnot in Folge der ungeheuren Ueberschwemmungen.

**Schweiz.**  
 Am Sonntag findet in der Schweiz die Volksabstimmung über die Schlichtfrage statt. Die Antragsteller verlangen die Aufnahme eines Artikels in die Bundesverfassung, daß das Schlachten von Tieren durch Blutentzug ohne vorherige Betäubung bei jeder Schlachtart und Tiergattung ausnahmslos verboten sei. Tatsächlich wendet sich der Antrag gegen das Schächten.

**Frankreich.**  
 Paris, 17. Aug. Aus Montlucon wird gemeldet, daß 1200 Arbeiter dadurch beschäftigungslos geworden seien, weil ein großer Teil der Hochöfen von Com-mentry wegen Wassermangels stillliegen. Wegen der

ungefunden Ausbünung aus Becken, Flüssen und Teichen wird der Ausbruch der Cholera befürchtet.

— Aus Nigues Mortes, Arrondissement Nimes, werden Zusammenstöße zwischen Französischen und italienischen Arbeitern gemeldet, wobei 10 Personen getötet, 26 verwundet wurden. Die Magazine wurden geschlossen, Arbeitern wurden durchgehenden mit Eisen bewaffnet die Straßen. Die Genbarmerie wurde verläßt.

**Paris, 18. August.** Nach Privatmeldungen aus Nigues Mortes würden die Ruhestörungen dadurch veranlaßt, daß die italienischen Arbeiter gegen einen äußerst geringen Lohn arbeiten. Die Genbarmerie war nicht stark genug und konnte die Italiener nicht wirksam schüßen. Dem Führer der Polizeimannschaften gelang es indessen, die von den Franzosen auf einem Gehöft eingeschlossenen Italiener zu bereiten. Als diese wieder in Nigues Mortes eintrafen, wurden sie von französischen Arbeitern angegriffen und in die Straßen zurückgeführt. Die Ankunft von Truppen beendete das Blutvergießen. Man zählt 12 Tote darunter 11 Italiener.

**Nigues-Mortes, 18. Aug.** Durch Ankniff der Truppen wurde die Ordnung wieder hergestellt. Die italienischen Arbeiter, welche sich förmlich verbarbarisiert hatten, wurden nach dem Bahnhofe geleitet, um nach Marseille zu fahren. Andere Italiener sind auf's Land gestrichelt. Vermutlich liegen noch mehrere Tote und Verwundete in den Stimpfen. Die Truppen bironakieren in den Fall neuer Unruhen. Alle Getöteten und Verwundeten sind Italiener.

**Großbritannien.**  
 Bombay, 17. August. Die Unruhen sind von neuem ausgebrochen. Es kam zwischen Hindus und Moslims zu ersten, noch unbewanderten Kämpfen, bei denen viele getötet wurden. Die Europäer benachrichtigten die Kanonenboote, im Hafen, welche sich vorbereiten, im Notfall die Eingeborenquartiere zu beschleigen.

**London, 18. Aug.** Die Arbeit wurde in Cumberland nach 10prozentiger Lohnhöhung wieder aufgenommen. Einige Grubenbesitzer in Wales gewähren 20prozentige Lohnhöhung. Die Grubenarbeiter von Durham beschloßen, in den Ausfall nicht einzutreten; sie handelten, wie die Grubenarbeiter von Northumberland, gegen den Rat des nationalen Bundes.

**Noramerika.**  
 Washington, 18. Aug. Der Gesandte der Vereinigten Staaten in Hawaii verlangt die Entsendung von Kriegsschiffen nach Hawaii, um die provisorische Regierung von Hawaii gegen Japan, das mit Gewaltmaßregeln droht, zu schützen.

**Verchiedenes.**  
 \* Periodischer Wiederkehr guter Weinjahre. Schon vor 15 Jahren hat Prof. Friz in Zürich durch eine eingehende statistische Untersuchung nachgewiesen, daß gute Weinjahre in einer Periode von nahezu 11 Jahren wieder zu sehen pflegen, und zwar fallen in den meisten Fällen reiche Weinträge mit jenen Zeiten zusammen oder gehen ihnen etwas voraus, in welchen die Felder auf der Sonne am häufigsten ruht. Nach seinen neuesten Untersuchungen stellt Prof. Friz eine Tabelle zusammen, welche die guten Weinjahre seit Beginn des 17. Jahrhunderts enthält. Sie ist in folgendem wiedergegeben und baginert in Klammern die Jahre, welche das Maximum der Sonnenflecken brachte. Weinjahre waren 1624 (1626), 1637 (1639), 1648 (1649), 1657 (1660), 1678 (1675), 1686 (1685), 1704 (1705), 1718 (1718), 1727 (1727), 1737 (1739), 1748 (1750), 1762 (1761), 1775 (1770), 1782 (1789), 1790 (1788), 1804 (1804), 1819 (1816), 1829 (1830), 1837 (1837), 1848 (1848), 1860 (1860), 1870 (1870), 1883 (1884). „Sehen wir“, sagte schon vor 15 Jahren Professor Friz, „bei den Weintragsjahren ganz von etwainigen Beziehungen zu den Sonnenflecken ab, so bleibt der regelmäßige, durchschnittlich nach etwas mehr als 11 Jahren wiederkehrende Wechsel von hohen und niederen Erträgen wie von guten und schlechten Weinen von hohem Interesse.“ Natürlich ist der Parallelismus zwischen Weintragsjahren und Sonnenflecken nur so zu deuten, daß in den Jahren mit vielen Sonnenflecken die meteorologischen Verhältnisse sich so gestalten, daß das Gediegen der Reben vorzugsweise begünstigt wird.

\* Eine „Stubenbürste“ ist seit Kurzem in Berlin in's Leben getreten. Es werden auf ihr arme stollenlose Leute mit Stullen (Unterbroden) versehen. Diejenigen dieses Artikels sind meist alte gemietzte Bettler, sogenannte „Klinkenputzer“, welche von Haus zu Haus gehen und das Weite der Hausfrauen zu erregen suchen. Diese Art der Bettler hat eine besondere Ausdauer; morgens 8 Uhr beginnt ihre Thätigkeit in den meist von Arbeitern bewohnten Stadtvierteln. An jeder Wohnung wird die Klingel gezogen und um eine Gabe angeprochen. Gibt die Hausfrau keinen Nickel, so läßt der Bettler, falls ihm nicht schon im Voraus eine Stulle angeboten ist, großen Hunger vor, was meistens eine oder einige Stullen einbringt, die zuweilen auch noch mit Käse oder Wurst belegt sind. Diese Stullen verzeht der Empfänger aber nicht, sondern läßt sie sofort in seiner „eigenen“ dazu angefertigten Tische verschwinden, um daselbe Manöver an der nächsten Thür zu wiederholen. So geht's fort bis nachmittags 2 Uhr. Um 3 Uhr treffen dann gewöhnlich zwei dieser Stullenlieferanten in der Volkshauskantine in der Niederwallstraße ein, und es entspinnt sich gleich ein lebhaftes

**Ämtliche Nachrichten.**

\* Unter andern evangelischen Predigamtstand-daten haben im Juli und August d. Js. die erste theologische Dienstprüfung mit Erfolg erstanden und sind zur Verleihung von Pfarrgehilfenstellen für befähigt erklärt worden:  
 Fischer, Nathanael, von Großspach, Sölderlin, Konrad, von Großspach, Elwert, Otto, von Rubersberg.

**Tagesüberblick.**

**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
 Bebenhausen, 17. August. Seine Majestät haben heute den neuernannten königlich preussischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Herrn v. Hölleben in Audienz zu empfangen geruht, um dessen Beglaubigungsschreiben entgegen zu nehmen.  
 18. August. Seine Majestät der König mit Ihrer königlichen Hoheit Prinzessin Pauline haben nebst Gefolge heute vormittag Bebenhausen verlassen, um sich mittelst Entzugs von Tübingen

aus über Friedrichshafen nach Villa Seefeld bei Nordschach zu begeben, woselbst Allerhöchstdieselben längere Zeit zu Besuch bei Ihrer königlichen Hoheit Prinzessin Catharina zu verweilen gedenken.  
 Schöffengericht Stuttgart, 18. Aug. Wiedern wurde von einem hiesigen Kaufmann gegen eine Strafverfügung der K. Stadtdirektion in Höhe von 100 M. wegen Festhaltung verdorbener Apothekermittel und anderer Uebertretungen in Bezug auf den Verkauf von Gütern gerichtliche Entscheidung beantragt. Der Antragsteller fand die zusehender Geldstrafe zu hoch. Derselbe führte zugunsten d. Angekl. verschiedene Mittel, deren Verkauf nur Apothekern gestattet ist, in seinem Laden, hielt seinen Geschäftsbetrieb nicht vorschriftsmäßig geschlossen und in die demselben aufbewahrten Stoffe nicht in der vorgeschriebenen Ordnung, sondern in ungenügender Papierumhüllung mit teilweise schwer leserlichen Aufschriften u. f. w. Auch Giftweizen fand sich in seinem Laden, wegen dessen Verkauf er schon einmal bestraft wurde. Das Schöffengericht erkannte auf eine Geldstrafe von 25 M. für den Verkauf der nicht freigegebenen Apothekermittel und von weiteren 25 M. für vorschriftsmäßige Aufbewahrung von Giften und verurteilte den Angeklagten auch in die Kosten des Verfahrens. Bezüglich einzelner Artikel insbesondere auch Malzextrakt-Bonbons erfolgte Freisprechung.  
 \* Der durch die neue Redarbrücke entbehlich gewordene Gittersteig ist dem „N. L.“ zufolge von der Gemeinde Hochberg, D. M. Waiblingen, erworben worden, die ihn in der Nähe des Orts wieder über den Neckar legen läßt.  
 \* Bezüglich der aktiven Dienstpflicht und der Uebungen der Volksschullehrer und Schulamts-Kandidaten ist Nachstehendes befohlen worden: Die zur Ableistung der aktiven (schulpflichtigen) Dienstpflicht und zur ersten (schulpflichtigen) Uebung einberufenen Volksschullehrer und Schulamts-Kandidaten werden zu je einer Kompanie vereinigt und zwar erstere beim Infanterie-Regiment 120 vom 30. August ab, letztere beim III. Bataillon Infanterie-Regiments 122 vom 27. September ab. Die Entlassung erfolgt am 7. November unmittelbar in die Heimat. Die Mannschaften werden in den Kasernen untergebracht; erforderlichen Falls sind Mannschaften des Friedenslandes in der Stadt unterzubringen.  
 Reutlingen. Am Donnerstag abend geriet ein 5 Jahre altes Mädchen des Schneiders Walter hier

Handel. Besucher dieser Halle sind zumeist stellenlose Leute, welche sämtlich großen Hunger, aber nicht den Mut haben, die Güte mitleidiger Menschen in Anspruch zu nehmen...

Ein bodenlos gemeiner Streich, durch welchen Bewohner eines Hauses in höchste Lebensgefahr geriet, ist am Dienstag Abend in Rixdorf (bei Berlin) verübt worden. An diesem Abend erschien bei dem dort stationierten Gendarm Thiel die Frau des Arbeiters Niepe...

Ein furchtbarer Südwest-Orkan hat vom 30. Juli bis zum 2. August springhaft und zeitlich verschieden in den baltischen Provinzen getobt. Der Orkan hat auch sehr verschiedene lange Gebaute, hier nur ein paar Minuten, dort eine Viertelstunde...

und getränkt; die Hausbäcker sind entweder teilweise abgerissen oder ganz zertrümmert. Der im Mittagschen Kreise angerichtete Schaden beträgt außerordentlich hohe Summen. Fast Ähnliches wurde bis heute aus den Gegenden von Wenden, Riga, Dapsal, Reval, Arensburg und Pernau gemeldet.

Ein Eborado für Dienstmädchen. Infolge der Aufhebung der Sklaverei in Brasilien herrscht dort Mangel an Dienstmädchen. Letztere sind daher im Stande, ihre Bedingungen zu stellen, ehe sie eine Situation annehmen.

Handel- & Gewerbe- & Landwirtschaft. Viehankauf. Mit Rücksicht auf die herrschende Futtermittelnot finden zufolge höherer Anordnung Ankauf von Schlachtvieh für die Militärverwaltung statt und zwar in Paderborn am Montag, den 21. und Dienstag, den 22. August, in Kalen am Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. Aug.; in Ellwangen am Montag, den 28. und Dienstag, den 29. Aug. und in Hall am 4. und 5. Sept. auf dem Hauptplatz statt.

Ertrag an Most- und Tafelobst der R. Domäne Weil zum Verkauf gebracht. Erloßt wurde im ganzen die Summe von 4570 M., wonach das geschätzte Simri im Durchschnitt auf etwa 1 M. 39 Pf. zu stehen kommt.

Dürkheim a. S. (bayer. Pfalz), 17. Aug. Die Reife der Portugiesertrauben, welche in hiesiger Gemarkung in ausgedehntem Maße gepflanzt werden, schreitet so rasch voran, daß das Herbstfest derselben voraussichtlich Ende August bestimmt werden kann.

Gestorben: im Bezirkskrankenhaus 18. d. Mts: Friedrich Erker, Tagelöhner, an Unglücksfall. Verbigung am Sonntag den 20. August nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: Kameraverwalter Schmitt a. D. J. Gauer, Schneidermeister. C. Hofacker, Oberamtsrichter a. D. Marbach, Wth. A. Kellin, Kaufmann, Neustlingen. J. Fecht, Sägmühlbesitzer, Urach. Chr. Solleber, Salzwärter, Sulz. Wth. Schärer, Weidener. Margaretha Widmann, Weidener. L. Baumauer, Baumwart, Waldstetten. Xaver Logbächer, Gemeinderat, Altmannshausen. M. Bachel, Sergeant, Ludwigsburg. W. K. Leijer, Kürschner, Ravensburg.

Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 20. August. (Nachdruck verboten.) Für Sonntag und Montag sind in den süddeutschen Gebirgsgegenden ziemlich scharf, aber nur lokale Gewitter zu erwarten, im allgemeinen wird das bisherige trockene und größtenteils heitere Wetter bei sehr warmer Temperatur noch fortauern.

Neueste Nachrichten. Berlin, 19. August. Ein Extrablatt des Reichsanzeigers veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, datiert vom 17. August, betreffend Erhebung eines Zollzuschlags für aus Finnland kommende Waren.

Berlin, 19. August. Die Kreuzzeitung erzählt aus Petersburg: Das große Militärkavallerie in Kaluga ist gestern Nacht total abgebrannt. Gegen 20 in den oberen Stockwerken liegende Kranke sind in den Flammen umgekommen. Die Uebrigen wurden mit großer Mühe gerettet.

Das Berliner Tageblatt berichtet: Die Sanitätskommission tritt täglich zusammen, um etwaige Nachrichten über die Cholera entgegenzunehmen, eventuell unverzüglich die notwendigen Vorkehrungen zu treffen.

Glasgow, 19. Aug. Die Besitzer der hiesigen Gütenwerke stehen im Begriff, die Hochflut wegen der Kohlenkrise außer Tätigkeit zu setzen. Cardiff, 19. Aug. Auf Ersuchen der Behörden werden eine Schwadron Kavallerie und 3000 Mann Fußtruppen mit Sonderzug hierher geschickt.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 129 Dienstag den 22. August 1893. 62. Jahrg.

Angebote: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einmalige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverthe 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Auftrags-Anzeigen 10 Pf.

### Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat September

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

### Amtsliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Backnang. Zurückgenommen wird der unterm 29. Juli d. J. gegen den Gerber Jakob Kneiding von Linsenhofen wegen Betrugs erlassene Steckbrief. Den 19. August 1893. R. Amtsrichter: Wagner.

### Öffentliche Ladung.

Der 23 Jahre alte ledige Kaufmann Philipp Karl Seeger, zur Zeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend (in America), zuletzt in Murrhardt M. Backnang, wird angeklagt, er sei als beurlaubter Reservist, ohne daß sein bis 22. Mai 1893 gehender Urlaub verlängert worden wäre, ohne Erlaubnis ausgewandert — Uebertretung gegen § 360 Zr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Rgl. Amtsgerichts hier auf Samstag den 30. September 1893, vormittags 9 Uhr, vor das R. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando Hall ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden. Backnang den 18. Aug. 1893. Amtsgerichtsschreiber K o m b e r g.

### Backnang. Bauarbeiten-Accord.

Mittwoch den 23. August, vormittags 11 Uhr, werden vergeben: 1) die Arbeiten über Betonierung des Kranzes auf dem Thum, 2) Verbesserung einer Dohle in der Gartenstraße, Voranschlag 27 M. Accordanten sind eingeladen. Den 18. August 1893. Stadtspflege.

### Backnang. Haus-Verkauf.

Albert Koller, Bauer hier, bringt am Dienstag den 29. d. M., vormittags 11 Uhr, sein Haus Nr. 6 in der Wabstraße auf dem Rathaus im Aufsteich zum Verkauf. Zuschlag nach Umständen sofort. Ratschreiberei: Friederich.

### Lienersbach, Gemeinde Großschlach, Haus & Güter-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. August, nachmittags 3 Uhr, wird im Gasthaus z. Ochsen hier öffentlich verkauft: Die Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus in Scheuer, Stadt, Keller und Waden, Brandenb.-Anschl. 600 M. 5 a 18 qm Gras- und Obstgarten beim Haus. 32 a 70 qm Acker und Wiesen. Obiges wird einzeln oder zusammen abgegeben. Großschlach den 19. Aug. 1893. M. H. Schultheiß W e n z e l.

### Ruß-unibetroffener Aniversalkitt

fittet alle zerbrochenen Gegenstände. In Backnang bei C. Weil, Apotheker.

### Trauzenbach, Gemeinde Grab. Schafweide-Verpachtung.

Am Donnerstag den 24. August, nachmittags 1 Uhr, wird die Winterweide von Martin 1893 bis Ambros 1894 in der Wohnung des Anwalts öffentlich versteigert. Anwaltsamt.

### Großaspach. Ein 6 1/2 weimriges, gut erhaltenes Faß

hat im Auftrag zu verkaufen Johannes Tränkle, Küfer.

### Einem neuen Sofa

hat zu verkaufen L. Stiegler, Wpacherstr.

### Arbeiter, sowie ein Lohknecht

können sofort eintreten bei Ferdinand Schneider. Zwei sehr schöne, incinanbergende Zimmer mit Küche und großem Holzplatz hat so gleich oder später zu vermieten Ludwig Müller, Weißgerber.

### Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

In der Zeit vom 28. bis 30. August d. J. findet zu Stuttgart in der Riederhalle der 9. allgemeine Vereinstag der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften statt, wozu die Mitglieder des Vereins freundlich eingeladen werden. Anmeldungen zur Teilnahme nimmt der Unterzeichnete entgegen. Backnang, 21. Aug. 1893. Vereinssekretär: Kugler.

### Feuerwerk

Frösche, Schwärmer, bengal. Zündhölzer, Musketen-, Scheiben- & Jagdpulver, Sprengpulver, Zündschnüre & Zündhütchen empfiehlt billigst NB. Wiederverkäufer hohen Rabatt Albert Sauer, Backnang.

### Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit. Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern. Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal. Oceanfahrt mit Schnelldampfern 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage. Nähere Auskunft durch Louis Höfel in Backnang, August Seeger in Murrhardt, Julius Fink in Winnenden.

### Die unter königlicher italienischer Staatscontrolle stehenden Weine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft

Daube, Donner, Kinen & Co. Central-Verwaltung: Frankfurt a. M. deren Consum in Deutschland sich schon jetzt auf 4 Millionen Flaschen beläuft, bieten den Consumenten absolute Garantie für Reinheit und Ursprung. Nachschende, als vorzüglich anerkannte Tischweine wie: Marc de Italia (rot und weiß) 2. Mk. — 25. Vino da Pasto No. 1 } bei Abnahme von 12 Flaschen Vino da Pasto No. 2 } roth: „ 1.25 ohne Glas als auch die feineren Tafel- und Dessertweine, sowie ausführliche Preislisten, sind durch die untenstehenden Firmen zu beziehen. Warnung: Die Weine obiger Gesellschaft sind für den deutschen Geschmack sorgfältig ausgewählt und behandelte Verschnittweine mit geringen deutschen Weis- oder Rothweinen, welche häufig ebenfalls als italienische Weine angeboten werden, zu vermeiden. Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, besuche man beim Ankauf, dass die Flaschen-Etiquetten die Firma der Gesellschaft und obenstehende Schutzmarke tragen müssen, da nach von anderer Seite Weine unter gleichen oder ähnlichen Namen wie die Marken der Gesellschaft in den Verkehr gelangen. In Backnang: Paul Henninger, Conditor

### Junges Masthammelfleisch

1. Qualität empfiehlt fortwährend Metzger Walter. Backnang. Mittwoch den 23. d. M. komme ich mit einer großen Partie Ia. Luxemburger Schweine in das Gasthaus z. gold. Lamm von G. Jung und setze solche einem billigen Verkauf aus. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen. Heinrich Ott, Niederluisfeld. Bollmachten in Teilmengen, = Konturs-, Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Strohschen.

### Er ist der Erbe!

Erzählung von L. Haidheim. (Fortsetzung.) Und aller Augen sahen ihn an. Entsetzlich! „Da ist er! Das ist er!“ ging es durch die Menge. Und in die atemlose Stille hinein klang plötzlich eine Stimme: „Ohne Sorge, Herr Vorrach, dem Willy Preuß seine Unschuld haben wir schon heraus, Ihre wollen wir auch wohl an den Tag bringen.“ Es war eine rohe, ungebildete Stimme und doch klang sie Vorrach wie eine himmlische Verheißung ins Ohr. Die ganze Stadt geriet in Aufregung über diese letzte Klugheit. Der feine, lebenswürdige Mann sollte Hartrott umgeben haben? Die allgemeine Entrüstung fand in der Stadtzeitung und in allen öffentlichen Vokalien, fast noch mehr in den Familientheatern und Kaffeeständen Ausdruck. So groß das Mitleid mit Frau Ella Hartrott auch war, so zeigte sich doch jetzt, daß sie sich wenig aufrichtige Sympathien erworben hatte, und als nun gar bekannt wurde, daß sie es gewesen, die gleich zu allererst gerufen hatte: Vorrach liebe sie, er sei Hartrotts Erbe, er sei der Mörder, da konnte die Entrüstung keine Grenzen und wenn hier und da der Einwand laut wurde, sie habe in der Exaltation des furchtbaren Schmerzes dies alles sinnlos herausgesprochen, so blieben die Folgen sich gleich und man grollte der Unglücklichen bitter. Natürlich kam jetzt auch zur Sprache, daß sie mit Vorrach verlobt gewesen war. Andere wollten wissen, die Widmerr hatten seine Verlobung mit Bettina gewünscht und auf alle Weise herbeizuführen getrachtet. Wieder andere ergänzten dies Gerücht, Vorrach sei, um Bettina zu vermeiden, immer in Warmenau gewesen. Dann lag plötzlich die Mund: von Mund zu Mund, der unglückliche Willy Preuß sei unschuldig; man habe ganz unrichtige Entdeckungen gemacht. Aus dem Krankenhaus sei der Bewirte sofort weggelassen und aufs Land zu seinem Großvater gebracht worden. Dazwischen fiel das Begräbnis Hartrotts. Es hieß, daß sich noch vor demselben Wüßbürger mit ganz erheblichen Posten gemeldet hätten; die Finanzlage Hartrotts habe schon seit einiger Zeit zu ersten Bedenken Anlaß gegeben.

Frisch Vorrach wurde von dem allen nichts gemahrt. Der Schlag, der seine Ehre getroffen, war zu hart. Er warf ihn fürs erste völlig darnieder und zugleich kam damit die Reaktion nach all den Aufregungen dieser Tage. Stumm, teilnahmslos, ohne zu essen, ohne zu schlafen, lag er auf dem für sein Geld beschafften Bett und zermarterte sich mit wirren Gedanken, die ihm wie ein Mühlrad in beständig gleichmäßiger Reihensfolge und Wiederholung im Kopf herum gingen. Ein dumpfes, unruhiges Sehnen nach Freiheit, freier Luft, Bewegung erfüllte ihn; ein unruhiges Warten auf eine Stunde von Hebung, aber, obwohl er darunter litt, kam ihm doch nicht die Energie, sich aufzuraffen, ja nicht einmal das klare Bewußtsein, daß er diese Energie haben müsse. Wenn der Gefängniswärter ihn anredete oder ihm tröstend und ermutigend zusprach, wollte er stumm den Kopf nach der Wand; als man ihm den Arzt schickte, antwortete er nur höflich, ihm fehle nichts als das Alleinsein. Man hatte ihm ein anständiges Zimmer gegeben; der Gefängniswärter brachte ihm aus eigenem Antriebe und wohl bedenkend, daß jede Liebeshat belohnt werden würde, Obst, Wein, Lectüre — nichts wurde von dem Gefangenen berührt. So lag er tagelang, bis eines Morgens der Untersuchungsrichter selbst in Begleitung des Arztes und des Actuars bei ihm erschien. „Sind Sie krank?“ fragte der erstere ihn. „Nein, ich bin das Opfer eines schmachlichen, ungerechten Verdachtes.“ „Lassen wir das heute. Ihre Angelegenheit kommt schon in den nächsten Tagen zur Verhandlung. Geben Sie mir, wenn Sie können, jetzt wahrheitsgetreue Antworten.“ Und nun begann das Inquirieren von neuem. Aber es betraf nicht ihn persönlich, man wollte jetzt von ihm wissen, wie er über Hartrotts Lage, über die Brandstiftung urteilte. „Hielten Sie Ihren Vetter für fähig, selbst ein solches Verbrechen zu planen und auszuführen?“ „Wie ein Witz fuhr es vor Vorrach nieder. Jene Nacht in Warmenau! Er war emporgesprungen wie elektrisch berührt. Die Herren sahen sofort, ein Gedanke, eine Ueberzeugung war in ihm gewekt, und er starrte nun

wie gebendet, aber graufend auf das, was in ihm vorging. Doch — es war nur ein Verdacht! Und wie sehr ein Verdacht schlagend konnte, das erlebte er ja an sich selbst. Er sprach dies dem Richter aus. „Das ist eine ehrenwerte Meinung. Es kommt aber darauf an, den wirklich Strafbaren zu finden. Man hat eine schwerwiegende Entdeckung gemacht, auch will sich jetzt eine der Mühe erinnern, daß sie Hartrott noch nach dem Schlag der Arbeit von dem Lager kommen sah. Willy Preuß könnte vielleicht durch Ihre Aussagen entlastet werden.“ Frisch Vorrach erregte jetzt erregt, aber doch mit Selbstbeherrschung, wie Hartrott in jener Nacht so sonderbar gewesen, wie er glaubte, Feuerzweige zu sehen, die Gloden zu hören und wie er immer in die Dunkelheit hinausgehört hatte. „Man hat Hartrotts Mantelknopf gefunden“, sagte ihm dann der Richter und erzählte, wie und wo und daß Willy Preuß aufs Land geschickt sei — der Großvater bürgte für ihn. „Der Mantelknopf ist natürlich kein vollgültiger Beweis, aber die Nebenumstände, Hartrotts Lage, er hatte erst wenige Tage vorher seine Versicherungsprämie erhöht, seine Finanzen sollen gerüttelt sein — das alles sind schwerwiegende Thatfachen.“ „Ich habe Willy Preuß nie für den Schuldigen gehalten und Ihnen meinen Glauben an eine gegen ihn verübte Schurkerei ausgesprochen“, sagte Vorrach finster. War er nicht jetzt in ganz ähnlicher Lage und Ella — dies Weib, das er einst zu lieben geglaubt, sie hatte ihn in dieselbe gebracht. Mit diesem Anstoß war die Lethargie gebrochen, in der er gelegen. Aber eine Wohlthat konnte er das nicht nennen, denn nun kam die Schlußacht nach freier Bewegung nach Lust und Vergnügen und Thal über ihn und damit das ganze Gend der Gefangenschaft. Zudem, was heißt es, daß er weder von dem Baron, noch von dessen Tochter irgend ein Lebenszeichen erhielt? „Glaubt sie ihn auch schuldig?“ Der Gedanke machte ihn fast wahnsinnig. (zortf. folgt.)